

Liebe Freunde!

Das sozial-pädagogische Dorf Monino in Russland braucht eure Hilfe.

Ein wenig Geschichte

Die Dorfgemeinschaft Monino (früher auch bekannt als das Projekt Lubutka) im Süden der Oblast Twer in Russland wurde 1988 von zwei Frauen gegründet, die auf der Suche nach einer Möglichkeit waren, um ihre Ideale von Pädagogik und Menschlichkeit zu realisieren. Dafür zogen sie aus Moskau in das Dorf Monino. Mascha Sulimova, eine von ihnen, lebt noch immer in Monino und ist aktives Gemeinschaftsmitglied, Pädagogin und Künstlerin.



Viele Jahre lang fanden Menschen mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen, Waisenkinder und Jugendliche mit Problemen in Monino Schutz und Impulse für ein gesundes Leben. Einige lebten hier eine Zeit und zogen dann weg, andere fanden eine neue Familie und leben noch immer hier. Und auch hunderte von jungen Menschen aus Deutschland, der Schweiz und Schweden sind in all den 34 Jahren als Freiwillige

nach Monino gekommen, um sich in der Pädagogik, im sozialen Leben und in der Landwirtschaft zu engagieren.

Viele Jahre lang, bis 2020, gab es außerdem den Verein «Lubutka-Hilfe» in Deutschland, der Monino mit Spendengeldern unserer deutschen Freunde unterstützte.

MONINO HEUTE

Heute leben 9 Familien mit Kindern (18 Kinder und 15 Erwachsene) dauerhaft in Monino. Seit 20 Jahren gibt es einen Waldorfkindergarten und eine Waldorfschule. Es gibt einen Stall: Kühe, Stiere, Hühner, Gänse und Schweine. Die meisten Häuser und Grundstücke im Dorf sowie mehrere Dutzend landwirtschaftliche Flächen in der Umgebung von Monino sind Eigentum der Gemeinschaft, dazu gehören auch zwei Traktoren und zwei Anhänger.



Es gibt Wohnhäuser und Häuser zur gemeinsamen Nutzung: die Schule, Coworking, Werkstatt, ein Kunstatelier, ein altes und ein neues Gästehaus, einen Stall mit Heuboden, eine Banja (traditionelles russisches Badehaus). Ausserdem gibt es im Dorf Gemeinschafts- und Privatgärten.

Die Christengemeinschaft ist seit vielen Jahren im Dorf tätig.
Es gibt auch eine anthroposophische Arbeitsgruppe.

PRAKTIKA, LAGER UND KURSE

Monino beherbergt seit vielen Jahren Waldorfklassen aus Russland (früher auch aus anderen europäischen Ländern) für pädagogische Epochen und Praktika (1-3 Wochen): Handwerk, Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau, Biologie (Pflanzenkunde, Tierkunde, Anatomie), Malerei, Musik.



Wir beteiligen uns auch an der russlandweiten Bewegung der „Wanderklassen“ und

der „Freien Oberstufe“. Kleine Klassen von kleinen Waldorfschulen Russlands schließen sich zu großen "wandernden" Klassen zusammen, und besuchen einander gegenseitig für gemeinsame Epochen, Projekte und Praktika. Diese Bewegung wurde vor 6 Jahren in Monino geboren, dank Michail Starostin, einem ständigen Bewohner Moninos.

Jedes Jahr im August findet ein zweiwöchiges Ferienlager der Christengemeinschaft statt, an dem um die hundert Jugendliche aus Russland teilnehmen (früher waren auch viele junge Menschen aus Deutschland dabei). Und im Februar findet ein dreitägiges Jugendtreffen der Christengemeinschaft statt.



Schon seit drei Jahren findet im Sommer in Monino das Forstseminar (Waldpflegeseminar) statt. Geleitet wird es von Boris Starostin, seit langem ein Bewohner Moninos und ein Schüler von Ekkehard Wroblowski (Kassel).

LANDWIRTSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Das Leben auf dem Dorf bringt eine Menge Arbeit.

Brennholz.

Heutzutage, genauso wie schon vor 30 Jahren, gehen die Männer jeden Winter in den Wald, um Brennholz zu holen, damit es im nächsten Winter in allen Häusern warm ist. Sie arbeiten mit Kettensägen, fällen Bäume und transportieren sie mit dem Traktor ab. Im nächsten Winter müssen 60 Anhänger Brennholz für das ganze Dorf gemacht werden. Auch dieses Brennholz spalten wir mit unseren Äxten.



Der Stall.

4 Kühe, 1 Bulle, 2-4 Kälber, Schweine, Hühner, Gänse. Die Kühe müssen zweimal am Tag gefüttert, gemolken und gepflegt werden. Dafür sind einige der Dorfbewohner verantwortlich, schon seit 20 Jahren. Milch und Fleisch werden unter allen geteilt. Eine Frau ist für die Hühner verantwortlich - die Eier sind für alle da.

**Weiden.**

Für die Kühe sind Weiden mit elektrischem Zaun erforderlich. Dies erfordert jedes Jahr (Frühjahr bis Herbst) Aufmerksamkeit und Organisation.

Heuernte.

Das Hauptfutter für die Kühe vom Spätherbst bis zum Frühjahr ist Heu. Seit 25 Jahren sammeln wir das vom Traktor gemähte Heu mit Händen, Rechen und Heugabeln ein.



Strassen

Die 2 km lange Straße von der nächstgelegenen größeren Siedlung ist sehr schlecht (Schotter, Erde, Sand) und muss jedes Jahr im Sommer repariert werden. Und im Winter müssen die Straßen mit dem Traktor vom Schnee geräumt werden.

Bauarbeiten

Jedes Jahr bauen oder reparieren wir in Monino etwas, private Wohnhäuser oder Gemeinschaftsgebäude.

GÄSTEHÄUSER UND KLASSENZIMMER

Die vorhandenen Gemeinschaftshäuser werden als Unterkünfte für Erwachsene und Kinder für Seminare und Workshops genutzt. Es handelt sich um einfachste Verhältnisse mit einer Außentoilette und sie sind nicht für Veranstaltungen im Winter geeignet.

Vor ein paar Jahren wurde mit dem Bau eines neuen großen Gästehauses begonnen. Es handelt sich um ein zweistöckiges Haus mit 230 Quadratmetern Nutzfläche, mit Toiletten, Duschen, einem Versammlungsraum, Mehrbettzimmern und kleinen Zimmern zum individuellen Wohnen. Das Haus wird mit Spenden und Beiträgen von

Freunden aus Russland und Europa gebaut. Geplant ist die Fertigstellung auf Dezember 2023.



Gemüsegarten.

Ein gemeinschaftlicher Gemüsegarten für Kartoffeln, Karotten und Rote Beete erfordert ebenfalls den Einsatz und die Beteiligung aller Bewohner.



WIE WIR WIRTSCHAFTEN

Wir arbeiten als Lehrer, Landwirte, Gärtner und Handwerker füreinander und für unsere Kinder, ohne dafür bezahlt zu werden. Die Lehrer unterrichten ihre Kinder und die Kinder der anderen Gemeindemitglieder, während der Gärtner die Apfel- und Kirschbäume pflegt. Der eine räumt im Winter mit dem Traktor die Straße, während der andere Häuser baut oder repariert. Wir bezahlen uns nicht gegenseitig für "Dienstleistungen", sondern helfen uns gegenseitig und tauschen uns aus.

WELCHE HILFE WIR AKTUELL BRAUCHEN

Derzeit brauchen wir landwirtschaftliche Maschinen für die Heuernte.

Wie ist die Heuernte heute organisiert?

- Ein Traktor mit einem Mähwerk mäht das Gras auf einer Fläche von 10-12 Hektar eigenen Landes;

- dann muss das Gras zum Trocknen gewendet werden mittels eines Heuwenders;
- das getrocknete Heu wird mit Händen und Gabeln zu Haufen gesammelt;
- alle arbeitsfähigen Erwachsenen heben das Heu mit Heugabeln in den Traktorwagen, und die Kinder stampfen das Heu im Wagen fest;
- Der Traktor bringt das Heu in die Scheune und läd es in der Nähe des Heubodens ab;
- Die Männer schieben das Heu mit Heugabeln auf den Heuboden, und die Frauen treten das Heu mit den Füßen fest, damit so viel Heu wie möglich auf den Heuboden passt.

In einem Sommer machen wir 40 Anhänger Heu. Weitere 4-6 Hektar unseres Landes bleiben ungemäht, weil wir es weder zeitlich noch kräftemässig schaffen.

Wir müssen eine Ballenpresse kaufen, um das Heu von den Feldern zu holen.







Wir brauchen das Heu, um die Tiere zu füttern und um eine schöne und gesunde Landschaft zu erhalten. Es ist wichtig, dass die Felder Felder bleiben und sich der Wald nicht darauf ausbreitet. Wenn es einen Überschuss an Heu gibt, könnten wir das Heu an benachbarte Landwirte verkaufen und so die Dorfgemeinschaft unterstützen.

Die Kosten für eine Ballenpresse belaufen sich auf **11 500 Euro**.

Wir erwägen verschiedene Möglichkeiten, diese Mittel zu beschaffen: eine Schenkung oder ein langfristiges zinsloses Darlehen. Auch eine Kombination verschiedener Varianten ist denkbar.

Bitte mailen Sie uns, wenn Sie uns helfen können.

Spendenkonto:

Stiftung Die Christengemeinschaft Foundation

BIC: BFSW DE33 DRE

IBAN: DE16 8502 0500 0003 6204 00

Bank für Sozialwirtschaft

Verwendungszweck "Monino"

Kontakt für die Kommunikation in Deutsch, Englisch und Russisch:

Alexander Matushkin - (Monino, Russland)

E-mail: alexandr.matushkin@gmail.com

Telegram: t.me/Sasha_matresh (@Sasha_matresh)